



**Liebe Wulkaprodersdorferinnen!
Liebe Wulkaprodersdorfer!**

Die ersten Monate der neuen Funktionsperiode waren sehr arbeitsintensiv. Seit Oktober 2017 wurden sechs Gemeinderats-sitzungen und vier Gemeinde-vorstandssitzungen abgehalten.

Besonders freut es mich, dass auch in den Ausschüssen sehr intensiv gearbeitet wird und auch schwierige Themen in Angriff genommen werden.

Vieles ist zu tun, angefangen vom Ausbau der Kinderbetreu-ungseinrichtungen, Maßnahmen für ein modernes und bürger-freundliches Gemeindeamt, Platz-gestaltungen und vieles mehr.

Eine wichtige Entscheidung wur-de bereits Anfang März getroffen. Das Franziskusheim wird adap-tiert und generalsaniert. Der gro-ße Vorteil für unsere Gemeinde besteht darin, dass das Franzis-kusheim auch von allen Vereinen in Wulkaprodersdorf genutzt werden kann. Auch für den Hort in der Volksschule ergeben sich viele Möglichkeiten. Daher wur-de auch einstimmig beschlossen, dieses Projekt mit einem Betrag von € 100.000,-- zu unterstützen, finanziert über drei Jahre.

Abschließend darf ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest wünschen.

Ihr Zaritz Fritz

Rechnungsabschluss 2017

Der Rechnungsabschluss 2017 wurde einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. In einigen Bereichen waren höhere Einnahmen zu verzeichnen. Im Ausgabenbereich wurde so sparsam wie möglich mit den vorhandenen Mitteln umgegangen.

Es zeigt sich, dass dieser Weg auch in den nächsten Jahren weiter-verfolgt werden muss und auch intensive Anstrengungen unter-nommen werden müssen, mehr Einnahmen für unseren Haushalt zu lukrieren.

Das Hochwasserschutzprojekt, das uns in den letzten Jahren sehr beschäftigt hat, ist baulich zum großen Teil abgeschlossen. Die Rückzahlungen dafür, werden uns jedoch noch mehrere Jahre be-lasten.

Für die Zukunft gilt es, viele Herausforderungen zu bewältigen. Daher wurde in der Vergangenheit auch sehr darauf geachtet, Rücklagen für diese Investitionen zu bilden. Diese Rückstellungen sind betragsmäßig zwar beträchtlich, würden aber trotzdem nur einen Teil der Kosten abdecken.

Kindergarten Um- und Zubau

Seit November 2017 beschäftigt sich der Gemeinderat damit, beim bestehenden Kindergarten einen Turnsaal mit einer Größe von ca 120 m² für zwei Turngruppen anzubauen. Damit wäre ge-währleistet, dass im Kindergarten (KIGA) eine 4. Gruppe geführt werden könnte. Ab Mai 2018 ist dies notwendig, um dem gesetzli-chen Versorgungsauftrag zu entsprechen.

In diesem Zusammenhang wurde auch in der November-Sitzung bereits der Grundsatzbeschluss gefasst, dass dieser Zubau auf dem Kindergartenareal erfolgen soll.

Mittlerweile zum dritten Mal war die Beauftragung der detaillier-ten Planungsarbeiten für diesen Zubau auf der Tagesordnung, die aber aus den unterschiedlichen Gründen verschoben wurde. **Bei der letzten Sitzung wurde dieser Antrag nun endgültig von der Mehrheit abgelehnt.**

Dieser Beschluss wäre jedoch notwendig gewesen, damit die Marktgemeinde Wulkaprodersdorf die Bewilligung für die Füh-rung einer provisorischen vierten Gruppe ab Mai 2018 erhält. Da-mit hätten einerseits jene Kinder, die ab Mai in den Kindergarten kommen, aufgenommen werden können und andererseits wären die Gruppengrößen gesenkt worden.

Das ist nun Geschichte. Die Alternativen, die der Gemeinde nun bleiben, sind mit Sicherheit nicht das, was sich die Eltern berech-tigterweise von einer Kinderbetreuung in Wulkaprodersdorf er-warten. **Es wurde leider eine große, vor allem eine für die Ge-meinde leistbare, Chance nicht genutzt.**

Aus dem Bau- und Verkehrsausschuss

In der letzten Zeit hat es immer mehr Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern gegeben, die um eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h in ihren Gassen gebeten haben. Daraufhin hat sich der Bau- und Verkehrsausschuss der Marktgemeinde im Feber dieses Jahres mit der Thematik von Geschwindigkeitsbeschränkungen befasst.

Viele Gründe sprechen für die Einführung von Tempo 30km/h auf Streckenabschnitten, in Zonen oder im gesamten Ortsgebiet. An erster Stelle steht dabei die Frage der Verkehrssicherheit. Aber auch Fragen der Lebens- und Wohnqualität, sowie der Verkehrskultur insgesamt, hängen damit zusammen. Nicht zuletzt entlasten Geschwindigkeitsbeschränkungen die Umwelt. Die Verkehrsstatistik zeigt, dass vor allem ältere Menschen und Kinder ein hohes Risiko tragen, sind sie doch als Fußgänger oder Radfahrer die schwächsten Verkehrsteilnehmer.

Für Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Gemeinde sprechen nicht nur Sicherheitsüberlegungen, sondern auch der Gewinn an Lebensqualität. In vielen Ortsdurchfahrten besteht ein ausgeprägter Interessenkonflikt. Dieser Konflikt tritt speziell im Ortskern mit seinen vielfältigen Funktionen zu Tage. Der Gegensatz besteht dabei vor allem zwischen Durchgangsverkehr und querenden Fußgängern und Radfahrern. Geringere Geschwindigkeiten geben den verschiedenen Nutzungsansprüchen des dörflichen Lebens Raum, ermöglichen mehr Kommunikation und Austausch und bringen mehr Ruhe in die Gemeinde. Geschwindigkeitsbeschränkungen heben die Wohnqualität und werten Ortszentren und Wohngebiete auf.

Besonders positiv wirken sich Geschwindigkeitsbeschränkungen auf die Situation in Wohngebieten mit hoher Lärmbelastung aus. Beispiele zeigen, dass Tempobeschränkungen von 50 auf 30 km/h deutlich wahrnehmbare Lärminderungen bewirken. Über Reifen-, Bremsen- und Straßenabrieb werden durch den Straßenverkehr Partikel emittiert und gleichzeitig Straßenstaub aufgewirbelt. Hier können geringere Geschwindigkeiten bei gleichmäßiger Fahrweise die Schadstoffbelastung, insbesondere die Feinstaubbelastung, senken.

Nach eingehenden Diskussionen im Bau- und Verkehrsausschuss hat dieser einstimmig beschlossen, dass man sich mit einer generelle Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h auf allen Gemeindestraßen, ernsthaft beschäftigen wird.

Dies wurde dem Gemeinderat zur weiteren Thematisierung weitergeleitet. Vor einer eventuellen Umsetzung soll die Bevölkerung aber noch ausführlich informiert und aufgeklärt werden.

Ich persönlich bin ein leidenschaftlicher Autofahrer und stand anfangs einer Geschwindigkeitsbeschränkung sehr kritisch gegenüber. Je länger ich mich dann aber mit diesem Thema befasst habe, haben mich die oben genannten Argumente zu der Überzeugung gebracht, dass es durchaus Sinn macht, in unserer Ortschaft eine Temporeduktion einzuführen.

Udo Borchers, Obmann Bau- und Verkehrsausschuss

Temporäres Halte- und Parkverbot am Kirchenplatz

Im Bereich des Kirchenplatzes (Schulweg) wurde aus Sicherheitsgründen ein temporäres Halte- und Parkverbot von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 bis 17:30 Uhr vom Gemeinderat erlassen und die entsprechende Verkehrszeichen diese Woche aufgestellt.

Bitte beachten Sie, dass dieses Verbot im Bereich des gesamten Kirchenplatzes von der Einmündung in die Obere Hauptstraße bis zum Beginn der ausgewiesenen Parkflächen vor dem Pfarrhof mit sofortiger Wirkung gilt und somit exekutiert werden kann.



Wochentagsnacht-Bereitschaftsdienst Neu

Mit 3. April 2018 wird die ärztliche Versorgung im Burgenland – insbesondere in den Abend- und Nachtstunden an Wochentagen – neu organisiert – Ab 17:00 Uhr kann bei plötzlich auftretenden Beschwerden unter der Rufnummer 141 der Landessicherheitszentrale (LSZ) die notwendige medizinische Versorgung veranlasst werden. Entweder es reicht ein telefonisches Beratungsgespräch oder von der LSZ wird der neu geschaffene Visitenarzt zum Patienten geschickt, der dann vor Ort die notwendigen Behandlungen durchführt. Außerdem wird im Krankenhaus Eisenstadt eine Ordination zur Behandlung akuter Fälle eingerichtet, die zwischen 17:00 und 22:00 Uhr geöffnet ist.

Als zusätzliches Angebot steht darüber hinaus an allen Tagen der Woche – also von Montag bis Sonntag - zwischen 19.00 Uhr abends und 7.00 Uhr morgens ebenfalls unter 141 ein Telefonarzt zur Verfügung. Dieser berät die Patienten in medizinischen Belangen und entscheidet, ob allenfalls ein Krankenwagen für einen notwendigen Transport ins Krankenhaus erforderlich ist.

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen ist von 7.00 Uhr morgens bis 21.00 Uhr ebenfalls ein ärztlicher Bereitschaftsdienst eingerichtet, der auch über die telefonische Kurzwahl 141 erreicht wird und bei Bedarf Visiten durchführt.

Gleichzeitig bleibt natürlich das rund um die Uhr bestehende Notarztsystem für lebensbedrohliche Fälle, wie Herzinfarkt, Schlaganfälle oder Unfälle, weiterhin bestehen.

Überwachung der Rotlichtanlage im Bereich der Eisenbahnkreuzung B 16

Die ÖBB Infrastruktur AG plant an der Eisenbahnkreuzung B 16 (Wiener Straße) die Installierung einer Rotlichtüberwachungsanlage (bildverarbeitende technische Einrichtung) nachdem es immer wieder zu verkehrssicherheitstechnischen Problemen und Unfällen gekommen ist. Die Anlage wurde zwischenzeitlich behördlich genehmigt und soll im Laufe dieses Jahres - spät. bis Ende 2018 - installiert werden.

Kriterien für die Umwidmung bzw. Aufschließung von Baugebieten

Seit Jahren leiden wir in Wulkaprodersdorf unter dem Problem, dass es zwar genug gewidmete Bauflächen gibt, diese allerdings nicht verfügbar sind. Auf der Gemeinde häufen sich schon Anfragen von Wulkaprodersdorferinnen und Wulkaprodersdorfern, die, zum Teil schon verzweifelt, nach Bauplätzen suchen.

Daher wurde mit Eigentümern in der Mühlgasse, wo bereits ein großes Aufschließungsgebiet besteht, seit einigen Monaten verhandelt und nun eine Einigung erzielt. Von der Gesamtfläche, die dort erschlossen werden soll, werden der Gemeinde 54% (ca. 17 Bauplätze) zur Weitergabe an Bauplatzwerber zur Verfügung stehen.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurden, in Anlehnung an diese Einigung, nachstehende Widmungskriterien für Bauplätze bzw. Betriebsgebiete beschlossen:

Ankaufspreis Gemeinde pro m ² Nettobauplatzfläche	55,30
Ankaufspreis Gemeinde pro m ² Betriebs/Industriegebiete (Bruttofläche)	12,50

Diese Werte werden ab 2021 indiziert.

Neue Baugebiete werden nur dann erschlossen, wenn mindestens 50% der Gebiete der Gemeinde zur Verfügung stehen. Betriebsflächen müssen zu 100% der Gemeinde zufallen. Auf jene Bauplätze, die weitergegeben werden, wird ein Bauzwang von drei Jahren ab Erwerb verhängt.

Damit ist ein wichtiger Schritt gesetzt, jenen Menschen, die ihre Zukunft in Wulkaprodersdorf aufbauen wollen, dies auch zu ermöglichen.

WICHTIGE INFORMATION

**Am Karsamstag,
31.03.2018, ist die
Altstoffsammelstelle
geschlossen.**



Liebe Hunde-
besitzerinnen und
Hundebesitzer!

Machen Sie bitte Ge-
brauch von den vielen,
im Ort aufgestellten
Hundekotbeutelstationen und helfen Sie mit
unsere Gemeinde sauber zu halten. DANKE



**Die Marktgemeinde
Wulkaprodersdorf wünscht
Ihnen ein frohes Osterfest.**

Standesamt vom 21.12.2017 bis 28.03.2018

Sterbefälle:

12.01.2018 Dr. Bernd Freistedt
05.03.2018 Lorenz Gludovatz
15.03.2018 Günter Morawitz

Geburten:

21.12.2017 Lina, Karoline und Harald Ivanschitz
13.01.2018 Celine, Rebecca Erharth und René Mayerhofer
24.01.2018 Leonie und Leon, Bettina Reuter und Karl Gratzer
16.03.2018 Luis, Mag. (FH) Kerstin und Mag. (FH) Ronald Kain

Eheschließungen:

19.02.2018 Sonja Fruhmann und René Pint

Impressum—Herausgeber

Marktgemeinde Wulkaprodersdorf, Obere Hauptstrasse 1, Tel:02687/62222

Bürgermeister: Friedrich Zarits

Mediengegenstand: Information der Ortsbevölkerung

Für den Inhalt verantwortlich:

BGM Zarits, GOAR Wutschitz, Pia Dragschitz